



Nr. 2 / 2024  
41. Jahrgang

# Vigler

*Pfarrblatt*

## *Liebe Pfarrgemeinde!*

Es war ein wunderbares Pfingstfest, ein Fest der Freude für alle, die gekommen waren. Dabei durfte ich mein Goldenes Priesterjubiläum feiern.

„Ein neues Pfingsten“ hat am Beginn der Sechzigerjahre Johannes XXIII. seiner Kirche geschenkt, die er nur vier Jahre und sieben Monate geleitet hat. Das von ihm überraschend einberufene II. Vatikanische Konzil hat eine Öffnung der Kirche zur Welt und den Menschen hin eingeleitet und mutige Reformen begonnen.

Bei unserer letzten Pfarr-Reise konnten wir das Geburtshaus des Roncalli Papstes in Sotto il Monte (nahe Berga-

mo) besuchen und in den verschiedenen Ausstellungsräumen mehr über seine Herkunft und Spiritualität erfahren. Der vor allem durch ihn initiierte Aufbruch der Kirche in eine neue Zeit hat nicht nur mich fasziniert und viele ermutigt, sich in den Dienst der Kirche zu stellen, einer Kirche, in der Johannes XXIII. die Fenster weit geöffnet hat, um die abgestandene Luft überholter Traditionen und dogmatischer Enge zu vertreiben.

In dieser Zeit des Aufbruchs wurden noch viele zum Priester geweiht. Allein bei der Priesterweihe vor 50 Jahren in der Wiltener Stiftskirche waren wir 12 Neupriester (drei davon Wiltener!),



Foto: Ludwig Winkler

diözesanweit sogar mehr. Und, ganz selten: in meiner Heimatgemeinde Vils gab es zwei Primizen (die erste Hl. Messe, die ein Neupriester feiert), die meines Cousins, Abt German von Stams, und meine.

Freilich, nicht alle Kirchenträume gingen in Erfüllung. Da und dort machte sich Ernüchterung breit, nicht zuletzt durch Einbremsen von Reformen (aus Angst

Trotzdem: bei allem „Kirchenfrust“, den es leider gibt und den auch ich des Öfteren mit manchen geteilt habe, darf ich auf so viel Gutes, Erfreuliches und Spirituelles in diesem halben Jahrhundert meines Priesterseins zurückschauen, vor allem in den Gemeinden, in denen ich als Kooperator, dann als Pfarrer tätig war: Wilten, Pradl, Igls und Vill. Ge-



*Schützen-Ehrenkranzträger Magnus*

*Foto: Ludwig Winkler*

oder Kleinglauben?) und einer nostalgischen Verklärung der Vergangenheit, die leider bis heute anhält. Auch haben tragische und völlig unnötige Ereignisse in der Kirche zu einem großen Vertrauensverlust beigetragen mit schweren Folgen, unter denen wir immer noch zu leiden haben.

Der verstorbene Wiener Weihbischof Krätzl hat in seinem Buch „Im Sprung gehemmt“ u.a. gemeint: „... die Kirche scheint ... von Krisen geschüttelt, ängstlich zurückzuschauen“ und weiter: „Hat das Konzil die wachsenden Turbulenzen verschuldet, wie manche meinen, oder liegt der Grund für die Krisen nicht eher darin, dass die vom Konzil vorgezeichneten Wege nicht konsequent weitergegangen worden sind?“

rade in den 32 Jahren hier in Igls und Vill haben wir (nicht ich allein!) so viel Gutes bewirken und Nachhaltiges aufbauen dürfen. Dafür sage ich allen, die auf irgendeine Weise oder in einem bestimmten Bereich engagiert waren, ein großes, herzliches „Vergeltsgott“!

Eine gute Basis ist für die Zukunft gelegt und der **Geist unseres Pfingstfestes** möge weiterwirken, zu Neuem antreiben und ermutigen!

Sie erhalten den Vigler als download unter: [www.pfarre-igls-vill.at](http://www.pfarre-igls-vill.at)

Impressum: Für den Inhalt verantwortlich: Brigitte Fessler, Hannes Flir, Wolfgang Gritsch, Teresa Profanter, Pfarrer Magnus Roth. Satz&Layout: Thomas Parth. Alle 6080 Igls/Vill.  
Namentlich gezeichnete Artikel müssen nicht mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen.

# Zum Goldenen Priesterjubiläum

Rede zum Goldenen Priesterjubiläum

vom Iglar Pfarrgemeinderatsobmann Alexander Mayer-Rieckh

So. Laudatio will der Magnus nicht, Huldigung schon gar nicht. Aber gänzlich ohne was zu sagen geht es halt doch nicht. Das fällt mir gar nicht leicht. Nicht nur, weil ich kein großer Redner und erst Kurzezeit Obmann des Pfarrgemeinderates bin, sondern auch, weil mir bei Magnus so Unterschiedliches, fast Gegensätzliches in den Sinn kommt. Drei Gedanken dazu:

Wenn ich an Magnus denke, kommt mir als erstes seine Toleranz in den Sinn. Alle in Igls und Vill dürfen so sein, wie sie sind. Magnus ist für alle da: ob in der Kirche oder vor der Kirche; ob konservativ oder progressiv; ob katholisch oder doch eher evangelisch?! Ob christ-

Erl, Wien. Sein Verständnis für zeitgenössische Kunst. Sein Malen.

Aber ein weltfremder Ästhet ist Magnus nicht. Magnus ist nicht nur kunstsinzig, sondern auch zutiefst politisch. An den Rand Gedrängte können mit seiner Parteinahme rechnen. Ohne die Unterstützung von Magnus hätte das Haus Liah für alleinstehende geflüchtete Frauen in Igls nicht gebaut werden können.

Und als Drittes kommt mir natürlich besonders sein Priestersein in den Sinn. Priester ist Magnus mit Leib und Seele. Liturgie ist ihm sehr wichtig. Es heißt, er habe keine Messe ausgelassen, seit er Pfarrer in Igls und Vill ist. Über

Ministranten, die sich falsch umdrehen, ärgert er sich. Wenn Kranke priesterlichen Beistand brauchen, dann kommt er, gleich wie spät es ist.

Aber ein abgehobener Kleriker ist Magnus nicht. Um die Zukunft der Kirche macht er sich Sorgen. Die benachteiligte Stellung der Frau in der Kirche kritisiert er. Die Schwierigkeit, die Menschen von heute mit ihren Sorgen und Anliegen zu erreichen, beunruhigt ihn. Auf eine erneuerte Kirche hofft er.



Foto: Ludwig Winkler

lich oder muslimisch oder atheistisch, da macht er keinen Unterschied.

Aber wie ist das mit der Toleranz bei Magnus? Magnus bezieht klar Stellung, wenn es ihm wirklich wichtig ist. Er kann sehr direkt werden, wenn ihn etwas ärgert. Und manchmal, kommt mir vor, hat er direkt Lust an der Provokation!

Als Zweites kommt mir seine Kunstsinzigkeit, seine Feingeistigkeit in den Sinn. Seine profunde Kenntnis von Musik. Seine Liebe für die Oper. Bayreuth,

Auf die verändernde Kraft des Geistes Gottes vertraut er.

Ist so viel Unterschiedliches möglich? Geht sich das aus? Sind das unvereinbare Gegensätze?

Nein. Magnus lebt Weite und Klarheit zugleich. Und mir scheint, Magnus zeigt uns damit etwas von dem, was es heißt, heute Christ zu sein, heute Jesus nachzufolgen.

Dafür sind wir Dir zutiefst dankbar Magnus!



*Im Hof des Geburtshauses von Giuseppe Roncalli.  
Bild unten: Santo Stefano - „Bologneser Jerusalem“*

# Pfarrreise

*Auf den Spuren von Giovanni und Guiseppe*

**G**emeint sind Papst Johannes XXIII. und Giuseppe Verdi, deren Spuren die 30 Teilnehmer und Teilnehmerinnen der heurigen Pfarrreise nach Oberitalien nachgingen.

Immer wieder werden wir auf der Reise mit ihnen in Berührung kommen: bei den geistlichen Einstimmungen in den Tag von Pfarrer Magnus, beim Besuch wichtiger Orte, bei Magnus' Musikauswahl.

Nach einer problemlosen Anfahrt und einem entspannten ersten Abend in Bazzano wurden wir am nächsten Tag von einer engagierten Führerin durch Bologna begleitet. Lange typische Laubengänge, großartige Plätze, hohe „Geschlechtertürme“, eine riesige Basilika, die älteste Universität Europas, die wichtige Rolle von Essen, Trinken und Geselligkeit:

*Wolfgang Gritsch*

Eindrücke, die wir aus Bologna mitnahmen und die zum Wiederkommen animieren.

Ähnlich Parma am nächsten Tag: eine sehenswerte Altstadt, ein beeindruckender Dom mit großartigem Baptisterium, ein lauer Frühsommerabend, der die Leute aus den Häusern auf die Straßen und Plätze holte, ein quirliges Treiben bis spät in die Nacht. Vorher noch, am Nachmittag, der Besuch von Giuseppe Verdis Geburtshaus in Roncole bei Busseto, sowie des Teatro Verdi in Busseto.

Im Bus während der Fahrzeiten werden wir eingestimmt mit exquisit ausgewählter Musik und können teilhaben an Pfarrer Magnus' enzyklopädischem mu-

sikalischen Wissen, erfahren Details von Komponisten, Werken, Dirigenten, Sängerinnen ...

Am Sonntag: Bergamo. Nach der Führung durch die pittoreske Oberstadt geht's noch einmal auswärts nach Sotto il Monte, dem Geburtsort von Angelo Giuseppe Roncalli, dem späteren



Papst Johannes XXIII. Einen Monat nach seiner Ernennung berief er das 2. Vatikanische Konzil ein mit dem Ziel, der Kirche neue Impulse für ihr Sein in der modernen Gesellschaft zu geben.

In seiner Taufkirche feiern wir den Sonntagsgottesdienst, sehen in seinem Geburtshaus seine Herkunft aus einfachen Verhältnissen, die wohl mit ein Grund für seine offene und herzliche Zuwendung zu den Menschen war.

Auf der Rückreise am Montag besuchen wir noch Santa Maria della Corona, eine kühn in die Stufe einer Felswand ge-

baute Wallfahrtskirche und lassens's uns beim anschließenden Mittagessen noch einmal richtig gut gehen, ehe wir die letzte Etappe beginnen und am Abend wohlbehalten nach Hause kommen.

Ein großer Dank für die gelungene Reise gebührt Magnus für seine verschiedensten „Inputs“ und natürlich Evelyne Brändle, die für die Organisation mitverantwortlich war und auch noch während der Fahrt allfällige Unklarheiten beseitigte. Liebe Evelyne, alles hat wunderbar geklappt!!

## AUS DER PFARRE

### *Karl Zimmermann zum 90. Geburtstag*

**W**ir gratulieren herzlich und nehmen dies zum Anlass Dank zu sagen. Immer noch – trotz gesundheitlicher Probleme – betreut und verwaltet Karl den Kirchenfriedhof, ein Friedhof, der sich sehen lassen kann, eine gute Visitenkarte für die Gemeinde! So vieles in meinen Iglar Jahren – man kann hier wirklich nicht alles aufzählen – trägt seine Handschrift und verdankt sich seinem besonderen Einsatz. Wir wünschen ihm Gesundheit und noch gute Jahre mit Gottes Segen!



### *Ehrentag für Martha und Gottfried Gutternig*



**E**s ist nicht möglich, alle Verdienste des Ehepaares Gutternig – beginnend beim jahrzehntelangen Blumenschmuck über die diversen Chorgründungen, die unzähligen organisatorischen und aktiven musikalischen

Gottesdienstgestaltungen als Sängerin und Musiker, die Friedhofbetreuung, die Caritas-Haus- und Kirchenrenovierungs-Spendensammlung usw. – für die Pfarre Vill einzeln zu würdigen. Zu Recht erhielten

die beiden so auch das Ehrenzeichen (Martha) und das Verdienstzeichen (Gottfried) der Diözese Innsbruck.

Die Ehrungen verlieh Bischof Hermann Glettler. Wir gratulieren den beiden und freuen uns mit ihnen!

## KALENDER

Sonntag 21. Juli CHRISTOPHUS-SONNTAG	Sammlung für die MIVA: ein Zehntel Cent pro unfallfreiem Kilometer für ein Missionsauto)		
Sonntag 15. August AUFNAHME MARIAS IN DEN HIMMEL	VILL	10.00	FESTGOTTESDIENST Gruppe „Herzklang“ und Bläser
	IGLS	19.00	vormittags keine Hl. Messe! Abendmesse
	SOMMERSAMMLUNG DER CARITAS und SEGNUNG DER BLUMEN UND KRÄUTER bei allen Gottesdiensten!		
SONNTAG 1. SEPT. ÄGIDISONNTAG	IGLS	8.30	HOCHAMT und PROZESSION
SONNTAG 8. SEPT.	FAMILIENFEST		

### SOMMER-GOTTESDIENSTORDNUNG

KEINE Sonntagvorabendmesse in den kommenden Ferienwochen. Werktagsmessen im Sommer vom 12. Juli bis 7. August nur in IGLS Mittwoch 19.00 Uhr. Bitte immer die wöchentliche Gottesdienstordnung beachten (kurzfristige Änderungen möglich)!

KANZLEISTUNDEN in den Ferienwochen: nur am MITTWOCH, von 17.30 bis 18.30!

KIRCHENKONZERTE in der Iglser Kirche: nähere Angaben im „Igel“, auf Homepage und Plakaten!

## Erstkommunion und Firmung



Die Pfarren Iglis und Vill freuten sich über insgesamt 23 Erstkommunionkinder und 25 Firmlinge. Das Sakrament der Firmung spendete erstmals Abt Leopold.